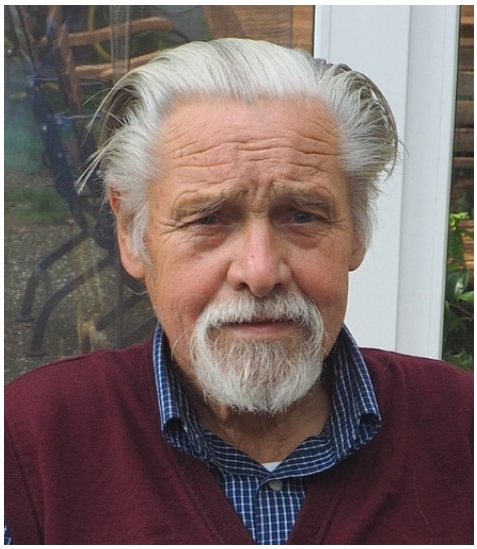
Tuexenia 35: 433–436. Göttingen 2015.
available online at www.tuexenia.de

Prof. Dr. Hermann Cordes

18.4.1931 – 3.12.2014



Am 3. Dezember 2014 verstarb Prof. Dr. Hermann Cordes nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren in Bremen, der Stadt, in der er am 18. April 1931 auch geboren wurde. Hermann Cordes studierte an der Pädagogischen Hochschule in Bremen und arbeitete danach als Grundschullehrer an seinem späteren Wohnort im Stadtteil Borgfeld, wo er auch seine zukünftige Frau, Dr. Inge Cordes, kennenlernte und 1961 heiratete. 4 Kinder gingen aus der Ehe hervor.

Mit den Ersparnissen der ersten Berufsjahre konnte Hermann Cordes seinen schon als Schüler gehegten Wunsch erfüllen und das Studium der Botanik, Zoologie, Geologie-Paläontologie und Philosophie an den Universitäten Göttingen und Tübingen aufnehmen. Das anschließende Promotionsstudium führte ihn zu Professor Fritz Overbeck (Sohn des Worpsweder Malers) nach Kiel, wo er zur Moorstratigraphie des Bremer Blocklandes 1966 promoviert wurde. Zurück an der Pädagogischen Hochschule war er in der Lehrerausbildung tätig, und von 1971 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1996 arbeitete er als Professor für Ökologie, spezielle Geobotanik und Naturschutz an der Universität Bremen. Hier war Hermann Cordes maßgeblich am Aufbau des Studiengangs Biologie beteiligt („Projektstudium“). Er wandte sich später verstärkt vegetationsökologischen und floristischen Fragen zu, mit denen er zahlreiche Studierende und spätere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewann. Der Selbstverwaltung der Universität diente Hermann Cordes mehrfach als Dekan seines Fachbereichs und von 1986 bis 1991 als Konrektor.

Sowohl in Forschung und Lehre als auch besonders in der praktischen Arbeit war ihm der Naturschutz ein inniges Anliegen. Viele Examensarbeiten befassten sich daher mit Themen zur Erhaltung und Wiederherstellung von gefährdeten Pflanzengesellschaften und zur Verbreitung seltener Pflanzenarten. Zur Beobachtung der Dynamik von Arten und Pflanzengesellschaften bei verschiedenen Pflegemaßnahmen initiierte er Sukzessionsstudien auf Dauerquadraten. Gestützt auf die daraus gewonnenen Erkenntnisse war er zugleich ein engagiert-versierter „Praktiker", dessen Verhandlungsgeschick Fronten zwischen einzelnen Interessenverbänden aufzubrechen vermochte. Dass er die Sprache der Landwirte (plattdeutsch) fließend sprach, half mit, Vertrauen zu gewinnen und nach Möglichkeit Streit zu vermeiden. Damit war er ein idealer Moderator im Sinne einer effizienten Naturschutzarbeit. Von 1980 bis 1993 nahm er die Aufgabe des Sprechers der Naturschutzbeiräte des Landes und der Stadt Bremen wahr und nutzte seinen Einfluss auf politische Entscheidungsträger. Vor allem für den Schutz der Borgfelder Wümmewiesen und des Hollerlandes setzte er sich mit großem Engagement ein.

Höhepunkt und Abschluss seines wissenschaftlichen Werkes bildet die langjährige Forschung zur Verbreitung der Farn- und Blütenpflanzen des Weser-Elbe-Gebietes. Begonnen hatte Hermann Cordes damit bereits als Student, später als Regionalstellenleiter für den 1988 erschienenen „Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland". Mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Hilfe von zahlreichen Diplomandinnen und Diplomanden nahm er die detaillierte Erfassung der Pflanzenverbreitung auf ¼ Quadranten-Basis in Angriff. Deren Ergebnis ist der von ihm und Mitarbeitern herausgegebene und 2006 erschienene „Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Weser-Elbe-Gebietes".

Als langjähriger Teilnehmer an den Exkursionstagungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft - seine erste Teilnahme war 1967 in Münster - organisierte Hermann Cordes das Treffen 1978 in Bremen (mit Exkursionen u.a. nach Spiekeroog und Helgoland). Es war zugleich die letzte Teilnahme von Reinhold Tüxen an der Jahrestagung.

Neben seiner Tätigkeit für den Naturschutz im Bremer Raum setzte sich Hermann Cordes intensiv für den Schutz der Lüneburger Heide ein. Von 1993 bis 1995 sowie von 2002 bis 2013 war er Mitglied des Beirates des Vereins Naturschutzpark (VNP), 1995 bis 1998 als stellvertretender Vereinsvorsitzender Mitglied des VNP-Vorstandes. Außerdem engagierte er sich von 1996 bis 1999 sowie von 2003 bis 2008 in der Kommission „Naturschutz und Landschaftspflege". Im Verein Naturschutzpark hat Hermann Cordes als Mitherausgeber der Monografie über das Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide" (1993) maßgeblich zum Wissen über das zweitälteste deutsche Naturschutzgebiet beigetragen. Hervorzuheben ist der von ihm verfasste Beitrag „Naturschutz in der Lüneburger Heide". Auch für die Fortschreibung der Gebietsmonografie hat er sich sehr engagiert. In dem in den VNP-Schriften erschienenen Band mit dem Titel „Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide – Natur- und Kulturerbe von europäischem Rang" (2013) brachte er sich mit dem Beitrag „Naturschutz in der Lüneburger Heide und die Bedeutung des Vereins Naturschutzpark" ein. Intensiv begleitete er auch mit seinem fachlichen Rat die Landschaftspflegearbeiten des VNP und die Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes für die VNP-Wälder. Seine herzliche Art haben viele VNP-Mitglieder auch auf den jährlichen Naturexkursionen genießen können, an denen er und seine Frau regelmäßig teilnahmen.

Zahlreich und prägend waren zudem seine Ämter und Mitarbeit in Verbänden und Vereinen. Er war über viele Jahre Vorsitzender und später Ehrenvorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen, zeitweilig 2. Vorsitzender und später Ehrenmitglied der

Wittheit zu Bremen und Ehrenvorsitzender des Landesverbandes Bremen des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND). Der BUND würdigte Cordes langjährigen Einsatz für den Naturschutz mit einer nach ihm benannten Obstbaumwiese. Noch in hohem Alter engagierte sich Hermann Cordes als Gründungsmitglied des Vereins zur Förderung der Artenvielfalt Bremen botanika - Botanischer Garten - Rhododendronpark e.V. (bBR e.V.) für den Erhalt der von Schließung bedrohten *botanika*, eines Grünen Science Centers. Auch befasste er sich bis in jüngste Zeit intensiv mit der Geschichte seines Stadtteils, Borgfeld. Als Autor und Mitherausgeber eines umfangreichen Werkes ("Borgfeld-Lexikon") des Heimatarchivs Bürgerverein Borgfeld konnte er diese historischen Forschungen zum Abschluss bringen. Hermann Cordes saß zudem für viele Jahre im Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde und fungierte als gewählter Seniorenvertreter des Stadtteil-Beirats.

Wir werden Hermann Cordes ein ehrendes Andenken bewahren.

Martin Diekmann, Bremen
Thomas Kaiser, Beedenbostel
Josef Müller, Bremen

Liste der wichtigsten Veröffentlichungen von Prof. Dr. Hermann Cordes

Bücher

NAGLER, A. & CORDES, H. (1993): Atlas der gefährdeten und seltenen Farn- und Blütenpflanzen im Land Bremen mit Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 42: 161–580.

CORDES, H., KAISER, T. VON DER LANCKEN, M., LÜTKEPOHL, M. & PRÜTER, J. (1997): Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Geschichte – Ökologie – Naturschutz. – H.M. Hauschild, Bremen: 367 pp.

CORDES, H., FEDER, J., HELLBERG, F., METZING, D. & WITTIG, B. (2006): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Weser-Elbe-Gebietes. – H.M. Hauschild, Bremen: 512 pp.

CORDES, H., HUESMANN, J., REHDER-PLÜMPE, J., WAGENER, H. & WULF, F. (Eds.) (2012): Borgfeld-Lexikon. – Edition Temmen, Bremen: 265 pp.

Zeitschriftenartikel

CORDES, H. (1958): Die Borgfelder Sodenstiche. – Mitt. Bremer Naturschutzges. 1958: 3–9.

CORDES, H. (1967): Moorkundliche Untersuchungen zur Entstehung des Blocklandes bei Bremen. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 37: 147–196.

CORDES, H. (1974): Eine neue Halophyten-Flur in der Nähe Bremens. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 38: 43–66

CORDES, H. (1975): Floristische Kartierung im Gebiet der Regionalstelle Bremen. – Jahrb. Witth. Bremen 19: 37–53

CORDES H. (1977a): Die Moorkunde - Interdisziplinäre Forschung und ihre Anwendung durch die Moorversuchsstation in Bremen. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 38: 277–284.

CORDES, H. (1977b): Die Verbreitung und Gefährdung der Orchideen im Gebiet der Regionalstelle Bremen. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 38: 355–382.

CORDES, H. (1979): Gefährdete Pflanzenarten aus der „Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen“ – ihre Verbreitung im Bereich der Regionalstelle Bremen. Teil 1. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 39: 7–40.

CORDES, H. (1980): Die Focke-Gesellschaft 1932–1941. Eine fast vergessene Vereinigung Bremer Naturwissenschaftler. – Jahrb. Witth. Bremen 24: 21–27.

CORDES, H. (1981): Verlauf und bisherige Ergebnisse der Floristischen Kartierung im Gebiet der Regionalstelle Bremen. – Jahrb. Witth. Bremen 25: 7–30.

BOLTE, D., FLÜGGER, J. & CORDES, H. (1982): *Schoenoplectus triqueter* (L.) Palla – bemerkenswerte Wiederfunde an der Lesum bei Bremen. – Drosera ´82: 157–164.

BOLTE, D., FLÜGGER, J. & CORDES, H. (1985): Untersuchungen zur Vegetationsentwicklung in einem gestörten Hochmoor. – Verh. Ges. Ökol. 13: 251–256.

CORDES, H. (1985a): 200 Jahre biologische Forschung in Bremen. – Verh. Ges. Ökol. 13: 13–18.

CORDES, H. (1985b): Die Erfassung der Flora und Vegetation im Land Bremen. – Verh. Ges. Ökol. 13: 697–702.

KESEL, R. & CORDES, H. (1985): Verbreitung und Gefährdung von Wasserpflanzengesellschaften im Bremer Blockland. – Verh. Ges. Ökol. 13: 183–189.

MÜLLER, J. & CORDES, H. (1985): Wiederbesiedlung, Gefährdung und Erhaltung seltener Feuchtsand-Pioniergesellschaften. – Verh. Ges. Ökol. 13: 243–250.

KULP, H.-G. & CORDES, H. (1986): Veränderungen der soziologischen Bindung in Ackerwildkrautgesellschaften auf Sandböden. – Tuexenia 6: 25–36.

WULF, M. & CORDES, H. (1988): Über die Verbreitung ausgewählter Waldkräuter der Beverstedter Geest. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 40: 67–82.

HELLBERG, F. & CORDES, H. (1990): Vergesellschaftung und Ökologie von Littorelletea-Arten im Raum Bremen unter besonderer Berücksichtigung der Niederungen des Bremer Beckens. – Drosera ´90: 1–22.

CORDES, H. (1994): Albrecht W. Roth und die Brüder Treviranus. – Jahrb. Witth. Bremen 33: 234–245.

ZÜGHART, W. & CORDES, H. (1995): Die Spontanflora ausgewählter Dörfer des Bremer Umlandes. – Drosera ´95: 25–43.

METZING, D., CORDES, H. & KUHBIER, H. (1996): Biosystematische Untersuchungen an *Suaeda maritima* (Chenopodiaceae). Drosera ´96: 1–26.

CORDES, H. (1997): Naturschutz in der Lüneburger Heide. – In: CORDES, H., KAISER, T., VON DER LANCKEN, H., LÜTKEPOHL, M. & PRÜTER, J. (Eds.): Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Geschichte - Ökologie – Naturschutz: 307–316. H.M. Hauschild, Bremen.

CORDES, H. & METZING, D. (1997): *Corrigiola litoralis* (Caryophyllaceae) – Verbreitung, Ökologie und Vergesellschaftung im Elbe-Weser-Gebiet. – Osnabr. Naturwisse. Mitt. 23: 79–94.

KINDER, M., VAGTS, I., CORDES, H. & KÜVER, B. (1997): Zur Biologie und Ökologie des Knollen-Fuchsschwanzes (*Alopecurus bulbosus* Gouan) an der deutschen Nordseeküste. – Drosera ´97: 1–19.

CORDES, H. (1999a): Verlauf und erste Ergebnisse der Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen im Weser-Elbe-Gebiet mit einer Liste der Gefäßpflanzen des Weser-Elbe-Gebietes. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 44: 257–296.

CORDES, H. (1999b): Binnensalzstellen im Bremer Raum früher und heute. – Braunschw. Geobot. Arb. 6: 221–232.

CORDES, H. & KAISER, T. (2013): Naturschutz in der Lüneburger Heide und die Bedeutung des Vereins Naturschutzpark. – In: KAISER, T. (Ed.): Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide - Natur- und Kulturerbe von europäischem Rang. – VNP-Schriften 4: 24–38.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: NS_35

Autor(en)/Author(s): Diekmann Martin, Kaiser Thomas, Müller Josef

Artikel/Article: Prof. Dr. Hermann Cordes 18.4.1931 - 3.12.2014 433-436